

# Patenschaften

## Wir gehen Patenschaften ein, weil wir

- die **Persönlichkeit der Kinder und ihre Kompetenzen stärken wollen;**
- den **Aufbau eines Wir-Gefühls in unserer schulischen Gemeinschaft unterstützen und fördern wollen;**
- den **Paten Verantwortung und Verpflichtungen gegenüber ihren Patenkindern zutrauen und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten im Lebensraum Schule eröffnen;**
- den **Patenkindern ein Gefühl des Geborgenseins vermitteln wollen und somit deren Entwicklungsbedürfnis nach Liebe und Sicherheit Rechnung tragen;**
- einen **Beitrag leisten wollen, damit unsere Kinder später als Jugendliche oder Erwachsene sich als Teil eines Gemeinwesens solidarisch Schwächerer annehmen und sich in das Gemeinwohl positiv einbringen;**
- unsere **Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorbereiten wollen, damit sie Herausforderungen im sozialen Miteinander annehmen sowie erfolgreich und verantwortungsvoll meistern können.**

## Innerschulische Patenschaften

Neben existierenden Lese-Paten- und Partnerschaften innerhalb einer Klasse findet optional eine klassenübergreifende Lese-Paten-AG statt, in der beispielsweise Viertklässler als Trainer für Zweitklässler fungieren. Dies kann auch im Rahmen der Ganztagsangebote umgesetzt werden.

### Drittklässler werden Paten für zukünftige Erstklässler,

damit diese als Viertklässler im folgenden Schuljahr ihre Patenschaft zu den Erstklässlern leben können, indem sie

- ihnen bei der Eingewöhnung in den Schulalltag und die schulischen Regeln zur Seite stehen,
- ihnen bei der Orientierung in der Schule und dem Schulgelände helfen,
- sie (anfangs) auf dem Schulweg begleiten können,
- als Ansprechpartner in den Pausen zur Verfügung stehen – als Spielpartner, als Helfer bei Konflikten mit anderen Kindern, als Experten für bestimmte Spiele wie Olli, als Vermittler von Spielgeräten oder Helfer beim Ablesen der verschiedenen Pläne bezüglich der Spielgeräte und der Spiel-Ausleihe.

### Vorgehensweise

- Aufgabe der Klassenlehrerin / des Klassenlehrers der Drittklässler ist es, diese auf die Aufgaben der Paten vorzubereiten.
- Jedem Drittklässler wird dabei – wenn möglich – ein zukünftiges Erstklass-Kind zugeteilt. Es sind auch Patenschaften mit zwei Kindern möglich bzw. kann ein zukünftiger Erstklässler auch zwei Paten haben. Wenn möglich erhalten Roßdorfer Kinder auch Roßdorfer-Paten, dasselbe gilt für die Mardorfer Kinder.

Patenschaften zwischen Geschwisterkindern sind ausgeschlossen. Bei der Bildung der Patenschaften ist eine Wohnortnähe der jeweiligen Kinder zu berücksichtigen, so dass gemeinsame Schulwege entstehen und gleiche Einstiegsstellen bei den Bushaltestationen in Roßdorf vorhanden sind.

- Die Zuordnung von Paten und Patenkindern übernimmt die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte.
- Ein erstmaliges Kennenlernen von Paten und Patenkindern erfolgt während des Vormittages, an dem die zukünftigen Erstklässler die St. Martin-Schule und den Unterricht mit ihren Erzieherinnen/Erziehern besuchen. Durch Spiele in der Turnhalle lernt man sich kennen und fasst ggf. schon Vertrauen zu seinem Paten.
- Vor den Sommerferien erhalten die Patenkinder von ihren Paten ein Willkommensschreiben, indem sie sich nochmals (evtl. mit Bild) vorstellen.
- Lässt sich eine Zuordnung von Paten und Patenkindern aus schulorganisatorischen Gründen noch nicht weit genug vor den Sommerferien vornehmen und können damit verbunden noch keine gemeinsamen Aktionen stattfinden, so erfolgt die Zuordnung kurzfristig vor der Einschulung. So ist dennoch gewährleistet, dass am Einschulungstag die Übernahme der Patenschaft durch paarweisen Auszug von Patenkind und Pate aus dem gemeinsam besuchten Gottesdienst bzw. durch Begleitung in den Klassenraum zum Ausdruck kommt.
- Bei der Einschulung der Erstklässler nehmen die Paten am Einschulungsgottesdienst teil und werden gegebenenfalls in die Gestaltung eingebunden. Während der Einschulungsfeier in der Turnhalle formuliert jeder Pate für sein Patenkind einen Wunsch, den es ihm / ihr mit auf den Weg gibt. Am Ende überreichen die Paten die Schultüte.
- Gemeinsame Aktionen wie Sport-, Mal-, Bastel- oder Vorlesestunden sowie Spielplatzbesuche oder ein gemeinsamer Wandertag sollen vorrangig im ersten Halbjahr der Schulanfänger stattfinden.
- Weitere klassenübergreifende kontinuierliche Zusammenkünfte sind denkbar:
  - Lese-Patenschaften
  - Schreib-Patenschaften: Patenkind als Autor, Pate als Sekretär
  - Mathe- PatenschaftenDiese Aktionen liegen im Ermessensspielraum der beteiligten Klassenlehrerinnen/Klassenlehrern.
- Endet die Patenschaft zum Ende des 4. Schuljahres, so ist es schön, wenn sich Patenkinder und Paten mit einer besonderen Aktion „trennen“. Die Patenkinder bedanken sich und / oder überreichen eine kleine Erinnerung an die gemeinsame Zeit. Dies kann im Rahmen der Verabschiedungsfeier für die Viertklässler am letzten Schultag sein. Denkbar wäre auch die Teilnahme der Paten an der klasseninternen Abschlussfeier der Viertklässler oder ein für diese von den Patenkindern getrennt gestaltetes Fest.

## **Außerschulische Patenschaften**

Gelegentlich gibt es Briefkontakte mit Klassen anderer Schulen in unserer Nachbarschaft, die zu gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Wandertagen oder sogar zu gemeinsamen Klassenfahrten führen können. Die Intensität des Kontaktes liegt im Ermessen der beteiligten Kollegen / Kolleginnen.

Durch Briefkontakt oder Besuche pflegt die St. Martin Schule im Rahmen des Religionsunterrichts oder auch durch einzelne Lerngruppen immer wieder Kontakt zu der Tagespflegeeinrichtung AurA der Stadt Amöneburg.

Im Rahmen des Martinsmarktes und der damit verbundenen Zuwendung aus dem Erlös des sozialen Projektes können Patenschaften mit Organisationen oder Einrichtungen entstehen, welche über einen längeren Zeitraum die Spenden erhalten.